

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Naturgeschichte der reißenden Thiere**

**Mann, Gustav**

**Stuttgart, 1857**

6. Ursus frugilegus

[urn:nbn:de:bsz:31-108304](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-108304)

die Schnauze und ein Augenfleck sind fahlgelb. Die Behaarung ist glatt und weich, so daß der Schwanz sichtbar wird. Er findet sich außerordentlich häufig in allen waldigen Distrikten Nordamerika's bis herab nach Karolina und hinauf bis an's Eismeer, bis zum atlantischen und bis zum stillen Ocean. Im Jahre 1803 wurden 25,000 Stücke in den Pelzhandel gebracht. Er scheint vorzugsweise Pflanzenkost zu genießen, und ist ein harmloses Thier, das sich nur angegriffen muthig zur Wehre setzt. Er lebt von Beeren, Wurzeln und Honig, und mangelt ihm solche, von Insekten und Fischen, doch greift er auch Säugethiere an. Er hält seinen Winterschlaf in hohlen Bäumen. Hoch oben im Norden am Sklavensee dauert sein Winterschlaf vom Oktober bis Anfang Mai, an den canadischen Seen aber zwei Monate weniger. Die Weibchen beziehen das Winterlager gleich nach der Paarungszeit und bringen im Januar 1—5 Junge.

### 5. Der Schildbär. *Ursus ornatus.*

Südamerika hat zwei eigenthümliche Bären, die im Vergleich zu den Käsen Südamerika's selten sind. Der Schildbär hat die größte Verbreitung; er findet sich in der ganzen Kette längs der Anden und zwar in der höhern Puna-Region, wo man ihn in den steinigten, unzugänglicheren Orten antrifft; häufig ist er an den moorigen Sümpfen dieser Region. Seine Nahrung besteht in jungen Rehen, Vicunna's u. dergl., im Nothfalle frist er auch Aas, gefallene Lastthiere u. s. w.

Er scheint die Puna-Region ausschließlich zu bewohnen und namentlich nicht höher hinaufzusteigen.

Der Schildbär ist vollständig schwarz gefärbt; doch hat er an Kopf, Schnauze und Brust eine schmutzig weiße Zeichnung, die ihn von allen Bären deutlich unterscheidet. Diese Färbung ist zu beiden Seiten des Rüssels, geht an den Augen über denselben hinweg bis zur Höhe der Augenkante, ebenso unterhalb der Augen; dann geht die Zeichnung herab auf den Hals, läßt daselbst in der Mitte einen schwarzen Flecken und setzt sich, als Streifen sich verlierend, auf der Unterseite des Bauches fort. Die Sohlen sind nackt, die Behaarung reichlich und glänzend. Die Ohren sind klein, ebenso der Schwanz kaum sichtbar. Er ist nicht groß, seine gewöhnliche Länge ist 4' 3".

### 6. *Ursus frugilegus.*

Ein Pflanzenfresser, findet sich bloß in den wärmeren Regionen der Anden, in der Ceyra-, Wald- und Sierra-Region; dort ist er dadurch den Indianern schädlich, daß er die Maisfelder verwüstet, wo er gewöhn-



lich Abends sich einstellt, und von wo er ganze Ladungen mit sich in seine Höhle schleppt.

Dieser Bär ist schwarzbraun, jedoch an der Innen- und Außenseite heller und der Kopf dunkler als der übrige Körper. Er wird größer als der vorige; seine gewöhnliche Länge ist 5' 1".

#### 7. Der weiße Landbär. *Ursus syriacus.*

Er ist gelblich weiß, doch findet man auch braune; seine Behaarung ist dünn; Wollhaare hat er wenig, weshalb er schlanker aussteht als die andern. Dieser Bär, der die Größe von 3' 8" hat, findet sich im Libanongebirge und lebt von Pflanzenkost.

#### 8. Der Kragenbär. *Ursus torquatus.*

ist in Indien zu Hause, in den Gebirgen von Nepal und Sylhet. Seine Färbung ist schwarz, der Unterkiefer weiß nebst einem weißen Brustfleck, der die Gestalt einer Gabel hat. Seine Behaarung ist namentlich am Vorderkörper auffallend stark. Die Ohren sind groß, der Körper ist robust und verräth Stärke. Er erreicht eine Länge von etwa 4'.

#### 9. Der malayische Bär. *Ursus malayanus.*

Dieser bewohnt die großen Sunda-Inseln Sumatra, Borneo und Celebes, ebenso findet er sich in Nepal und Hinterindien. Er lebt von Pflanzennahrung und ist leicht zähmbar. Seine Gestalt ist lang mit großem Kopfe und kleinen Ohren. Die Schnauze ist kurz, die Lippen fleischig und beweglicher als beim braunen Bären. Die Farbe ist glänzend schwarz, mit herzförmigen röthlichen oder weißlichen Brustflecken. Die Schnauze erscheint röthlich oder gelblich braun. Er erreicht eine Länge von 4' 6".

#### 10. Der Lippenbär. *Ursus labiatus.*

Er bewohnt Ostindien, kommt aber auf den Inseln nicht vor; findet sich daselbst in Sylhet, Nepal und Dekan. Vorzugsweise von Pflanzenkost lebend, ist er zähmbar und gelehrt. Er zeichnet sich durch die Länge und Beweglichkeit des Rüssels und der Lippen aus. Er besitzt eine lange, dicke Behaarung, namentlich am Vorderkörper, so daß er dadurch auffallend wird. Seine Färbung ist schwarz, mit heller Schnauze und Brustfleck. Er erreicht eine Größe von 5'.